



## **Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 AOB Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe e.V. Wahlprüfsteine Lesen und Schreiben**

*1. Wie wollen Sie eine stabile und verlässliche Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten sicherstellen?*

**Bündnis 90/Die Grünen:** Hier haben die Erwachsenenbildung und die Volkshochschulen auch in Zukunft eine wichtige Funktion. Derzeit gibt es Alphabetisierungsangebote aus öffentlichen Mitteln an den Volkshochschulen. Das halten wir für sinnvoll und notwendig. Perspektivisch wollen wir die Schulen stärken und sie dazu befähigen, allen Schülerinnen und Schüler ausreichende Schreib- und Lesekenntnissen zu vermitteln.

Die Teilnahme an Alphabetisierungskursen ist ohne Zweifel eine wichtige Maßnahme, um Menschen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Bundesagentur für Arbeit fördert Alphabetisierungskurse wenn sich während einer Maßnahme zur beruflichen Integration herausstellt, dass das Maßnahmeziel wegen Analphabetismus nicht erreicht werden kann. Da die Bundesländer die Verantwortung für Bildung tragen, werden Alphabetisierungskurse nicht als eigenständige Regelförderung aus Mittel des SGB II finanziert. Wir von Bündnis 90/Die Grünen halten diese Vorgehensweise für einen tragbaren Mittelweg, um einerseits die Länder nicht aus ihrer Verantwortung für Bildung zu entlassen und andererseits Kompetenzstreitigkeiten zwischen Bund und Ländern nicht auf den Schultern der Hilfebedürftigen auszutragen. In Zukunft muss aber sichergestellt werden, dass Hilfebedürftige mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten tatsächlich Zugang zu Maßnahmen mit Alphabetisierungsangeboten erhalten und nicht in sinnlose Maßnahmen eingewiesen werden, die ihnen keine Perspektiven eröffnen. Für das Programm zur arbeitsplatzorientierten Alphabetisierung und Grundbildung stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit bis 2014 insgesamt 20 Millionen Euro zur Verfügung.

*2. Wie unterstützen Sie den Grundbildungspakt?*

**Bündnis 90/Die Grünen:** Der Grundbildungspakt der Bundesregierung kommt reichlich spät und ist in seiner Ausgestaltung ähnlich unkonkret und unverbindlich, wie der Ausbildungspakt.

Aber auch auf Berliner Ebene ist bisher wenig geschehen. Jedes zweite Kind der dritten Klasse in Berlin kann einfache Texte kaum lesen und verstehen. Die Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen werden häufig bei einer Leseschwäche nicht ausreichend gefördert und drohen im weiteren Bildungsverlauf abgehängt zu werden. Die Zahlen der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, sind seit vielen Jahren bekannt und liegen mit 10 Prozent in Berlin bundesweit am höchsten und auf einem nicht zu akzeptierenden Level. Bei Kindern von MigrantInnen sind es sogar 25 Prozent, die vorzeitig abbrechen. Auch bei der Lesekompetenzvermittlung in weiterführenden Schule gibt es nach wie vor großen Handlungsbedarf, das haben die PISA-Ergebnisse der letzten Jahre eindrücklich bewiesen.

Daher ist es notwendig, dass es auch auf Berliner Ebene ein breites gesellschaftliches Bündnis bestehend aus Unternehmensverbänden, Gewerkschaften, Kammern, Schulen und Volkshochschulen gibt., das gegen fehlende und mangelnde Schreib- und Lesekenntnisse vorgeht.

*3. Berlin hat das Glück, einen Schatz an Expertenwissen durch zwei der erfahrensten Alphabetisierungseinrichtungen Deutschlands zu besitzen (AOB e.V. und Lesen und Schreiben e.V.). Was planen Sie, um dieses Wissen zu erhalten bzw. auszubauen? Wie stellen Sie sich die Nutzung dieses Wissens für den Grundbildungspakt vor?*

**Bündnis 90/Die Grünen:** Sicher ist, dass es diesbezüglich einer Abstimmung und Koordination bedarf. Ob hierfür die Einrichtung einer unabhängigen Koordinierungsstelle zum Thema Alphabetisierung notwendig ist, wollen wir prüfen. In jedem Fall ist es sinnvoll, das in der Stadt vorhandene ExpertInnenwissen zu nutzen.

*4. Welche Konzepte zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Analphabetismus haben Sie?*

**Bündnis 90/Die Grünen:** Notwendig ist eine Bewusstseinsbildung in allen Bereichen des menschlichen Lebens, um betroffene Personen zu ermutigen, sich dem Problem zu stellen. Insbesondere den Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten im Betrieb fällt dabei eine wichtige Aufgabe zu. Lehrer und Lehrerinnen, aber z.B. auch Ehrenamtliche in Vereinen müssen auf das Problem hingewiesen werden und ermutigt werden, einzugreifen. Ergänzend dazu regen wir an, gemeinsam mit Betroffenen eine Kampagne auszuarbeiten. Hierbei sollte der öffentlich-rechtliche Hörfunk und der RBB unserer Meinung nach mit eingebunden werden.

*5. Unterstützen Sie nachholende Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen insbesondere auch für erwachsene Mitbürger? Wie sieht hier Ihr Programm aus?*

**Bündnis 90/Die Grünen:** Angesichts der immer höheren Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt werden die beruflichen Möglichkeiten von Menschen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten immer geringer und ihre Perspektivlosigkeit wächst. Wir haben daher in der letzten Legislatur dazu ein Gutachten für Berlin erstellen lassen und per Antrag einen Aktionsplan Alphabetisierung gefordert. Leider wurde dieser Antrag von den Fraktionen der SPD und Die Linke abgelehnt. (Ergänzend dazu siehe Beantwortung der Frage 1)

*6. Welche Position haben Sie zur Einführung eines Berliner Weiterbildungsgesetzes, in dem auch die Möglichkeit und die Finanzierungswege zu einer Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahme festgeschrieben sind?*

**Bündnis 90/Die Grünen:** Wir brauchen eine politische und gesellschaftliche Kraftanstrengung um die Zahl der funktionalen Analphabeten zu senken. Wir sind der Meinung, dass Bund und Länder gemeinsam Programme zur Bekämpfung des Analphabetismus erarbeiten und umsetzen müssen.

Berlin steht in der Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass ausreichend Plätze für Alphabetisierungskurse zu Verfügung stehen. In wie weit es sinnvoll ist, dies im Rahmen eines Berliner Weiterbildungsgesetzes verbindlich zu regeln, wollen wir prüfen, bzw. gemeinsam mit den AkteurInnen beraten.

30.08.2011